

lande zwei unter sich sehr abweichende Volkssprachdialekte 1) Das Oberländer-Romanische, die eigentliche *lingua rhätica*, und 2) das Ladin oder Engadiner Romanische, welches erst seit dem 11. Jahrhundert als eigener Sprachweig sich hier festgesetzt zu haben scheint. Beide Dialekte sind arm an Wörtern, daher sie sich aus andern Sprachgebieten zu vervollständigen suchen. Ersteres greift ins Deutsche und behält die deutschen Ausdrücke fast ohne alle Assimilation mit dem Romanischen bei; das andere bereichert sich aus dem Italienischen und Französischen. Zur Vergleichung mit andern Sprachen aus dem weitem romanischen Sprachgebiete finden sich viele Anknüpfungspunkte mit den spanischen Sprachdialekten, mit dem Lateinischen und Italienischen. —

Diese Winke mögen hinreichen, gedachte Uebersetzungen in die noch lebenden Volkssprachen unseres Gebirgslandes, die auf der Marktscheide zwischen der italienischen und deutschen Sprache sich erhalten haben, der nähern Aufmerksamkeit von Sprachforschern und Bibliothekaren zu empfehlen. —

Chur, den 3. August 1834.

S. Benedict.

Verlagsbuchhändler u. Buchdrucker.

Nachträgliche Bemerkung für die Hrn. Buchhändler.

Oben bezeichnete 3 Bücher in romanischer Sprache werden von uns nach ausdrücklichem Auftrage des Verlegers nur auf feste Rechnung versandt. Unser Commissemair in Leipzig, Herr Volkmann, hält von denselben keinen Vorrath, wird aber die eingehenden Verlangzetteln schnell befördern, sowie er auch andere Aufträge für Romanische Literatur zu Händen des obgenannten Verlegers annehmen wird. —

Zürich, den 8. August 1834.

Schultheß'sche Buchhandlung.

[1856.] Mitte Novembers halte ich ganze Bände

der neuen Bildergalerie für die Jugend VII. Band in 12 Heften mit über 100 Kupfern

in Umschlag gebunden zum Versenden bereit. Diejenigen Handlungen, welche zur Weihnachtszeit Absatz davon zu machen glauben, wollen mir Ihren Bedarf auf Zettel baldigst anzeigen.

Gottha, im October 1834.

J. G. Müller.

[1857.] Preisherabsetzung.

In der Novitäten-Factur der kobl. Claff'schen Buchhandlung in Heilbronn vom 1. August steht als Rest geschrieben: „Bikes, die Kunst- und Kutschen-Wagenerei, mit Lithographien.“ Von demselben Verfasser erschien in derselben Verlagsbandlung auch: Die Kunst des Ladirens und die Schmiedeprofession. Da bereits diese beiden letztern Werken ihr Entstehen schon größtentheils der bei mir erschienenen Kutschenfabrikation von Hrn. Bikes verdanken, wie man bei einigem Vergleich des Inhalts und der der Schmiedeprofession beigegebenen Steindrucktafeln leicht erkennen wird, so muß ich schließen, daß auch dies neue Produkt wahrscheinlich größtentheils ein Auszug der bei mir erschienenen Kutschenfabrikation seyn wird, wodurch Hr. Bikes nun vereinzelt ins Publikum zu bringen sucht, was in letzterem gesammelt zu finden ist.

Um diesem Unternehmen zu begegnen, sehe ich mich nun genöthigt, die:

Anleitung

zur Kenntniß und richtigen Beurtheilung aller Arten von Equipagen

oder

Darstellung der Kunst der Kutschenfabrikation in ihrem

ganzen Umfange. Nebst der Kunst des englischen Plattirens auf Kupfer und Eisen, sowie aller Arten von Versilberung und Vergoldung.

Mit einem erklärenden Verzeichnisse der Kunstausdrücke und zehn Tafeln Abbildungen

von

H. A. Bikes.

(27 Bogen Text gr. 8. und 10 Steindrucktafeln in Folio.)

im Preise von 1 thl. 21 gr. oder 3 fl. ord. auf 15 gr. oder 1 fl. netto bis zur künftigen D. M. herabzusetzen, wo sodann der frühere Ladenpreis wieder eintritt. (Daß dies jedoch auf früher bezogene Exemplare keinen Bezug hat, versteht sich von selbst.) Ich zähle um so mehr auf Ihre gütige Verwendung, hinsichtlich des Absatzes, da gewiß jeder Handwerker sich lieber dies, die ganze Kutschenfabrikation mit allen ihren Nebenzweigen umfassende, Werk anschaffen wird, als jene vereinzelt Abtheilungen, welche zusammen auf 6 fl. 30 kr. kommen.

Freiburg, den 28. October 1834.

Fr. Wagner'sche Buchhandlung.

[1858.]

Erniedrigter Preis

von

Goethe's sämtlichen Werken.

in 55 Bänden.

Ausgabe in groß Octav.

Um dem frech eindringenden Nachdruck von Goethe's sämtlichen Werken entgegen zu wirken, zeigen wir hiermit an: daß wir uns entschlossen haben, die Octav-Ausgabe für einige Zeit zu einem bedeutend erniedrigten Preise gegen baare Zahlung abzulassen, und zwar:

Die Ausgabe auf Velinpapier für 90 fl. — anstatt früher 125 fl. 24 kr. oder 50 thl. — anstatt früher 69 thl. 16 gr. sächs.

Die Ausgabe auf Druckpapier für 60 fl. — anstatt früher 79 fl. 12 kr. oder 33 thl. 8 gr. — anstatt früher 44 thl. sächs.

Hiernach würde der Band dieser vollständigen Ausgabe, welche auch den Nachlaß in 15 Bänden in sich schließt, auf Velinpapier nur ganz wenig über 1 fl. 30 kr. und auf Druckpapier 1 fl. 5 kr. zu stehen kommen.

Von der wohlfeilen

Taschenausgabe in 55 Bänden

werden noch Exemplare zum Subscriptionspreise

auf Velinp. für 44 fl. 36 kr. oder 24 thl. 18 gr. sächs.

auf Druckp. für 29 fl. 42 kr. oder 16 thl. 12 gr. sächs.

gegen baare Zahlung abgegeben.

Der durch die Herabsetzung obiger Ausgaben bezweckte größere Absatz wird der Vertragsbestimmung gemäß weniger uns als den von Goethe'schen Erben Nutzen bringen, und man darf daher wohl um so mehr auf theilnehmende Förderung desselben hoffen.

Alle solide Buchhandlungen nehmen Bestellungen auf obige Werke an und werden von uns in den Stand gesetzt, sie zu den angezeigten Preisen zu liefern, bis durch eine spätere Bekanntmachung wieder ein erhöhter Preis eintreten wird.

Stuttgart und Tübingen, im October 1834.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[1859.] Nachstehende gut gehaltene Artikel liefere ich zu den beigegebenen höchst billigen Preisen in laufender Rechnung franco Leipzig.